Entrepreneurship Education

START DSP

Digital - Sustainable - Profitable



FALL STUDIE

Mit Vielfalt an der Spitze für grüne digitale Innovation

Firmenname

Too Good To Go

Kategorie

Plattform zur nachhaltigen Reduzierung von Lebensmittelabfällen

Standort

Kopenhagen, Dänemark

Website

https://toogoodtogo.com

* Hinweis zur Abfallvermeidung: Bitte drucken Sie dieses Dokument in Graustufen oder Schwarz-Weiß statt in Farbe aus. Bitte drucken Sie beidseitig (Duplex) und, wenn möglich, mehrere Folien oder Seiten auf einer Seite.

Too Good To Go ist ein **missionsorientiertes Technologieunternehmen**, das Lebensmittelverschwendung durch seine innovative App bekämpft, die Verbraucher mit überschüssigen Lebensmitteln aus Restaurants, Bäckereien und Supermärkten zu reduzierten Preisen zusammenbringt. Durch den Einsatz digitaler Innovationen setzt sich das Unternehmen sowohl für ökologische Nachhaltigkeit (**Reduzierung der CO_2-Emissionen durch Lebensmittelverschwendung**) als auch für soziale Inklusion (**Zugang zu erschwinglichen Lebensmitteln für verschiedene Bevölkerungsgruppen**) ein.

Die Kernphilosophie des Unternehmens lautet: *„Lebensmittel sind zu gut, um sie zu verschwenden – und Menschen auch.“* Too Good To Go integriert **Inklusion** in sein Produktdesign, sein Geschäftsmodell und sein gesellschaftliches Engagement und stellt so sicher, dass seine umweltfreundlichen Lösungen allen gleichermaßen zugutekommen.

www.start-dsp.eu

This resource is licensed under CC BY 4.0

Co-funded by the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V., Nationale Agentur für Erasmus+ Hochschulzusammenarbeit. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.



Barrierefreies digitales Design

Mehrsprachige Unterstützung und Hilfe für Menschen mit geringer Lese- und Schreibkompetenz: Die App ist in 17 Sprachen verfügbar und nutzt visuelle Symbole (z. B. eine Banane für „Obst“), um Nutzern mit eingeschränkter Lese- und Schreibkompetenz oder geringen technischen Kenntnissen zu helfen.

Erschwingliches Preismodell: „Überraschungstüten“ mit überschüssigen Lebensmitteln kosten nur ein Drittel des Einzelhandelspreises und richten sich an preisbewusste Zielgruppen wie Studierende, Senioren und einkommensschwache Familien.

Offline-Partnerschaften: Zusammenarbeit mit Gemeindezentren und NGOs zur Verteilung von Lebensmittelüberschüssen in „Lebensmittelwüsten“, in denen der digitale Zugang eingeschränkt ist.

Vielfältige Belegschaft und inklusive Kultur

Geschlechterausgewogene Führung: 60 % des Führungsteams von Too Good To Go sind Frauen, und 50 % der Landesleiter sind weiblich.

Beschäftigungsprogramme für Flüchtlinge: Das Unternehmen arbeitet mit Organisationen wie **„Refugees Welcome“** zusammen, um Flüchtlinge in technischen und logistischen Bereichen einzustellen und auszubilden.

Initiativen zur Neurodiversität: Passen die Einstellungsverfahren (z. B. flexible Vorstellungsgespräche) an, um Mitarbeiter mit Autismus oder ADHS willkommen zu heißen.



Gemeinschaftsorientierte Wirkung

Fonds „Food for All“: Finanziert kostenlose Mahlzeiten für benachteiligte Gruppen (z. B. in Obdachlosenunterkünften) durch Spenden von App-Nutzern.

Kulturelle Sensibilität: Passt das Speisenangebot an Ernährungsgewohnheiten (z. B. halal, vegan) in vielfältigen Stadtvierteln wie dem Berliner Kreuzberg an.

Aufklärungskampagnen: Arbeitet mit Schulen in benachteiligten Gebieten zusammen, um Kindern mithilfe interaktiver Tools in mehreren Sprachen das Thema Lebensmittelverschwendung näherzubringen.

Datengerechtigkeit & ethische Technologie

Vorurteilsfreie Algorithmen: Stellt sicher, dass App-Empfehlungen einkommensschwache Stadtteile oder von Minderheiten geführte Unternehmen nicht ausschließen.

Transparente Wirkungskennzahlen: Veröffentlicht Jahresberichte über CO_2-Einsparungen und umverteilte Mahlzeiten, aufgeschlüsselt nach demografischen Daten (z. B. Einkommensklassen).

Privacy by Design: Hält die DSGVO ein und anonymisiert Nutzerdaten, um schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen zu schützen.



„Innovation unterscheidet einen Vorreiter von einem Nachahmer.“

Steve Jobs

Herausforderungen:

Digitale Kluft: Die Erreichbarkeit von Menschen ohne technische Kenntnisse oder ohne Internetzugang bleibt eine Hürde.

Inklusivität ausbauen: Rasantes Wachstum mit lokalen, gerechten Lösungen in Einklang bringen.

Lieferantenvielfalt: Förderung der Teilnahme kleiner, von Minderheiten geführter Unternehmen an der Plattform.

Chancen:

Sprach- und KI-Integration: Entwicklung von Sprachbefehlsfunktionen für sehbehinderte Nutzer.

Partnerschaften mit dem öffentlichen Sektor: Zusammenarbeit mit EU-Regierungen, um Apps zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung in Sozialhilfeprogramme zu integrieren.

BIPOC/LGBTQ+-Unternehmen im Fokus: Förderung vielfältiger Anbieter durch App-Badges und Marketingkampagnen.

* Hinweis zur Abfallvermeidung: Bitte drucken Sie dieses Dokument in Graustufen oder Schwarz-Weiß statt in Farbe aus. Bitte drucken Sie beidseitig (Duplex) und, wenn möglich, mehrere Folien oder Seiten auf einer Seite.